

reformiert
rapperswil-
jona
2010

Voranschlag 2011

Bericht und Jahresrechnung 2010



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde
Rapperswil-Jona

02 vorwort und bericht des präsidenten



Wie privilegiert ist doch eine Kirchgemeinde, die frei ihren Glauben ausüben und kommunizieren darf, die auf eine vielseitig aktive Kerngemeinde zählen kann, keine finanziellen Sorgen hat und fruchtbare Beziehungen zu den Stadtbehörden und der katholischen Schwestergemeinde pflegt. Wie anders sieht es mancherorts in der Welt aus!

Allen, die in irgendeiner Weise wieder zum Gedeihen unserer Kirchgemeinde beigetragen haben, gebührt mein aufrichtiger Dank.

Rückblick über die Amtsperiode 2006–2010 Die Zahl der Reformierten in Rapperswil-Jona blieb sich in etwa gleich. Die aktive Kerngemeinde ist von einer wohlwollenden Kirchgemeinde umgeben, die sich allerdings nur sporadisch oder kaum am kirchlichen Leben beteiligt. Bewegen und Beeinflussen setzen aber aktive Teilnahme voraus!

Besondere Höhepunkte waren Gottesdienste: Erinnerung an die Installation von Pfr. M. Stuber vor 60 Jahren, Abschied von Pfr. B. Erni und Diakon Ch. Schreck, die Amtseinzetzungen von Pfrn S. Weil, Pfr. C. Schmitt und Diakon Chr. Wellauer sowie die oekum. Feier zur politischen Vereinigung von Rapperswil-Jona. *Musikalisch:* Aufführung des Oratoriums «Emmaus» von Th. Gabriel. *Politisch:* Die Stiftung zur Förderung der Hochschule Rapperswil möchte die Hälfte unseres Grundstücks Weiden zum Bau von Studentenwohnungen im Baurecht übernehmen (vgl. Traktandum 6). *Gemein- dereisen:* Reisen nach Südafrika, Ägypten, Kuba.

Neue Angebote sind Gottesdienste in Spanisch mit Pfrn Lisset Schmitt-Martínez; Oekumenischer Gedenkgarten für Totgeborene auf dem Friedhof Jona; «Jonas-Treff» für psychisch belastete Menschen im KGR.

Grössere Renovationen Es wurden renoviert: Das Sekretariat, das Dach und die Fensterfront im KGR; das Pfarrhaus Zürcherstrasse 5; die Küche im EZJ sowie die Badezimmer der drei EFH. In der Kirche Rapperswil wurde die grosse Orgel durch die Firma Späth vollständig erneuert und im Kirchenzentrum Jona der Chor neu gestaltet.

Mutationen Neu in den Dienst der Kirchgemeinde traten: *Konvent*: die Jugendarbeiter G. Waldis und Ch. Baumgartner, Diakon Chr. Wellauer, Pfrn S. Weil, Pfr. C. Schmitt. *KiVo*: M. Knoblauch, M. König, J. Krapf, A. Lüchinger, J. Heiniger. *GPK*: U. Schläpfer, F. Burkhalter, Hj. Ebinger. *Katechetinnen*: S. Bernet, S. Bertschinger, K. Hiller Frank, Kristina Rupp, L. Schmitt-Martínez. *Synode*: M. Spiess, A. Lüchinger, Chr. Baumgartner. *Sekretariat*: B. Abegg (Leitung), A. Schmid.

Nach vielen Dienstjahren wurden pensioniert: Pfr. B. Erni, Diakon Ch. Schreck, Pfr. M. Bridel, B. Hofmann (Sekretariat).

Pfr. H. Föh wurde 2009 in den Kirchenrat des Kantons St. Gallen gewählt.

Partnerschaften Die Partnerschaften mit Sancti Spiritus, Kuba, und Belém, Brasilien, kamen nach den vereinbarten 10 Jahren zum Abschluss. Neue Partnerschaften wurden mit dem oekum. Forschungs- & Schulungszentrum DEI in San José, Costa Rica, und mit der Community Jubilee Church in Kapstadt geschlossen.

Rechnung Während der ganzen Amtsperiode fiel die Rechnung der KG positiv aus und der Steuerfuss konnte bei 20% belassen werden. 2010 sank das Steuereinkommen der Gemeinde erstmals seit Jahren.

MARKUS KNOBLAUCH, *Präsident*

Neu gestalteter Raum für den «Jonas-Treff»





Oekumenischer Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag. Mitwirkung: Kantorei Rapperswil-Jona, Cantate-Chor, oekumenischer Kinder- und Jugendchor unter der Leitung von Kantor David Bertschinger

Impressum Konzept und Redaktion: Kirchenvorsteherschaft, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona; Gestaltung: Stellwerkost GmbH; Fotomaterial: Stefan Braun, diverse private Quellen; Druck: Berti Druck AG, Rapperswil

02	<i>vorwort des prääsidenten</i>
06	<i>forum</i>
08	<i>traktandenliste</i>
09	<i>jahresberichte</i>
23	<i>rechnung</i>
34	<i>kommentar rechnung</i>
36	<i>bericht und anträge gpk</i>
37	<i>kommentar voranschlag</i>
38	<i>antrag baurechtsvergabe</i>
39	<i>wahlen & verschiedenes</i>
40	<i>verzeichnisse</i>
42	<i>angebote & übersicht</i>
43	<i>kirche in zahlen</i>

Das Evangelische Kirchenzentrum Jona (EZJ) hat mit der neuen künstlerischen Gestaltung von Fredy Ambroschütz nicht nur an Schönheit, sondern auch an spiritueller Aussage und Atmosphäre gewonnen. 35 Jahre nach der Einweihung des Zentrums wurde erstmals ein neuer Akzent gesetzt. Dadurch entstand einer der markantesten Kirchenräume unserer Stadt. Am 24. Oktober 2010 wurde das Gesamtkunstwerk in einem Festgottesdienst der Gemeinde übergeben. Pfr. Heinz Fäh hat mit dem Joner Bildhauer Fredy Ambroschütz gesprochen.

H. Fäh Fredy Ambroschütz, was hat Ihnen der Auftrag zur Neugestaltung des Kirchenraums bedeutet?

F. Ambroschütz Ich habe mich natürlich gefreut. Diesen Raum kannte ich schon sehr lange und konnte mit diesem Projekt etwas verwirklichen, was in mir gereift ist.

H.F. Was ist das Besondere am Kirchenraum im EZJ?

F.A. In einer Kirche ist es wichtig, dass der Blick nach oben geführt wird.

Darum sind Kirchenräume meist besonders hoch. Im EZJ ist das umgekehrt. Das gegen den Chor abfallende Dach zieht den Blick nach unten. Zudem hat das Raumgefühl viel mit Licht zu tun. Ohne Licht geht gar nichts. Daher konnte ich im EZJ mit meiner Gipsarbeit an der Wand erst beginnen, als die neuen Leuchten installiert waren. Nur so konnte ich die Wirkung im Raum steuern.

H.F. Was leistet gute Kunst in einer Kirche und wie gingen Sie in Jona an die Arbeit?

F.A. Kunst und Architektur müssen im Einklang stehen. Was ich realisiert habe, ist eine Weiterentwicklung des gegebenen Raumes. Darum mussten zuerst die Gestaltungsräume festgelegt werden, zum Beispiel, ob man die gemauerte Kanzel abbrechen dürfe oder ob sie bleiben müsse. Dass sie wegkommen konnte, hat mir die nötige Luft verschafft, um dort Neues zu gestalten.





Neu gestalteter Chorraum im EZJ

H.F. Sie wurden als Künstler von einem Team aus der Kirchenvorstanderschaft und zwei Gemeindepfarrern begleitet. Hat dies Ihre künstlerische Freiheit eingeschränkt?

F.A. Die Teamarbeit war optimal. Ich konnte die Gruppe in den Gestaltungsprozess einbeziehen und meine künstlerischen Antworten an ihnen erproben.

H.F. Was soll die neue Gestaltung in den Menschen bewirken?

F.A. Zunächst geht es darum, dass die Menschen eine Orientierung finden, wenn sie den Raum betreten. Es ging also darum, den Chorraum neu zu definieren. Die Gestaltung der Wände und das liturgische Mobiliar müssen eine Einheit bilden und inhaltlich Sinn machen. Zudem sollte durch die Gestaltung der Wand der Eindruck von Tiefe entstehen.

H.F. Warum haben Sie zwei Gestaltungselemente im Raum angebracht und nicht bloss eines?

F.A. Das EZJ wurde als Mehrzweckgebäude konzipiert. Vermutlich wollte man den Raum ursprünglich nicht deutlich als Kirchenraum erkennbar machen. Im Gottesdienst führte das zu einem undeutlichen

Eindruck. Für mich war klar, dass im Chor das Kreuz dazugehört. Die Lösung prägt nun die rechte Wand und findet eine Entsprechung im liturgischen Mobiliar. Die zweite Wand war dadurch vorbestimmt. Denn nun fehlte ein rundes Element. Es gehört zu den fundamentalen Gestaltungsregeln, dass, wo viel von etwas vorhanden ist, auch wenig des Gegenteils sein muss.

H.F. Wie nennen Sie dieses zweite Element?

F.A. Grundsätzlich ist es eine gebogene Linie. Doch zeigt sie nur so viel, dass sie den Betrachter nicht langweilt, sondern zum Denken anregt. Es kommt immer und geht immer, kann sich füllen oder leeren. Bei diesem Kreisabschnitt ist es nicht eindeutig, wo oben und unten ist. Er vermittelt und leitet Botschaften weiter.

H.F. Bei der Deutung der Symbole werden die Kirchgänger sehr fantasiereich. Besonders der Bogen ist vieldeutig, vom Schiff bis zum Smiley wurde vieles genannt. Ärgert Sie diese Deutelei?

F.A. Nein, das ist sogar sehr wichtig. Die Fantasie der Menschen, die im Raum sitzen, soll angeregt werden.

Sie sollen keine eintönige Wand sehen. Das Auge soll verweilen, sich aber auch wieder lösen können.

H.F. Sie haben einen dreiteiligen Abendmahlstisch gestaltet. Hatten Sie keine Skrupel, den Tisch, der die Einheit symbolisiert, zu teilen?

F.A. Ich habe zuerst die Pfarrer gefragt, ob das überhaupt gehe. Von meinem Empfinden her war das durchaus möglich. Nach den heutigen Anforderungen muss das Mobiliar flexibel eingesetzt werden können für Abendmahl, Taufe, Gospel- oder klassischen Gottesdienst.

H.F. Kunst bedeutet immer auch die Kunst des Machbaren. Wo mussten Sie Kompromisse eingehen?

F.A. In der Ausführung gab es keine Kompromisse. Ich hätte mir aber vorstellen können, dass sich der Kirchenraum in einem länger dauernden Prozess langsam verändert und unter Einbezug derer, die ihn nutzen, variiert worden wäre.

H.F. Ist das Projekt für Sie zu schnell fertig geworden?

F.A. Nein, ich denke, es ist gut unterwegs!

HEINZ FÄH, *Pfarrer*

08 traktanden der kirch- gemeindeversammlung

Kirchgemeindeversammlung vom 28. März, 19.30 Uhr,
Evang.ref. Kirchenzentrum Jona (EZJ)

MUSIKALISCHE EINSTIMMUNG

BEGRÜSSUNG, EINFÜHRUNG

1. Wahl der Stimmenzähler

s. 10–22

2. Jahresbericht 2010

Gottesdienstliches Leben
Kinder, Jugend, Familie, Cevi
Unterricht und Konfirmation
Kirche im Dialog mit der Welt
Gemeinschaftlich unterwegs
Chöre und Musik
Personal & Verwaltung

3. Rechnung 2010

s. 24 Bauabrechnung Liturgieraum Kirchenzentrum Jona
s. 27 Rechnung 2010
s. 28 Verwaltungsrechnung 2010 und Voranschlag 2011
s. 29 Finanzplanung
s. 30/31 Abschreibungs- und Finanzplan 2010–2016
Spezialrechnungen:
s. 30 Grabunterhaltsfonds
s. 32 Stipendienfonds
s. 33 Spendgut
s. 34 Kommentar zur Rechnung

4. Bericht und Anträge der GPK

s. 36 a) Genehmigung der Rechnungen 2010 der Kirchgemeinde
und des Gewinnverteilungsvorschlages
b) Entlastung der Kirchenvorsteherschaft

5. Kommentar und Antrag zum Voranschlag 2011

s. 37 Genehmigung des Voranschlages 2011

6. Antrag Baurechtsvergabe Grundstück «Weiden»

7. Wahlen

s. 39 7.1. Kirchenvorsteherschaft
Wahl eines neuen Mitglieds

8. Verschiedenes /Allgemeine Umfrage

jahresberichte (traktandum 2)

- 10 gottesdienstliches leben*
- 12 kinder, jugend, familie,
cevi*
- 14 unterricht, konfirmation*
- 16 kirche im dialog mit
der welt*
- 18 gemeinschaftlich
unterwegs*
- 21 chöre & musik*
- 22 personal & verwaltung*

10 gottesdienstliches leben

Wir feiern Gottesdienste in grosser Zahl und in grosser Vielfalt: Tauf-, Abendmahls- und Predigtgottesdienste wechseln ab mit Musikgottesdiensten (nur Rapperswil), Gospel-Gottesdiensten (nur Jona), Kinder-, Jugend- und Familiengottesdiensten, oekumenischen Gottesdiensten, Gottesdiensten in Heimen und Balm-Andachten.

Aus der Agenda

- 17. Jan.** Oekumenischer Gottesdienst in Kempraten zur Woche der Einheit der Christen
- 14. März** Gospelgottesdienst zum Thema «spielend lernen» mit Gemeindegessen und Spielnachmittag für die ganze Gemeinde
- 21. März** Ein oekumenischer Abendgottesdienst für Angehörige frühverstorbenen Kinder in der kath. Kirche Jona
- 2. April** Musikgottesdienst zu Karfreitag mit Bildern von Willy Fries und der Toggenburger Passion von Peter Roth, aufgeführt von der Kantorei Rapperswil-Jona und Toggenburger Instrumentalisten
- 2. April 13.** oekumenischer Kreuzweg unter dem Titel «Un-fair-play» mit Stadtpräsident Benedikt Würth, der Rollstuhlsportlerin Sandra Hager und weiteren Gästen
- 23. Mai** Kantorei und Gospel-moods-Chor singen vereint im Pfingstgottesdienst in Rapperswil
- 20. Juni** Feier der traditionellen Gospel-Teilete mit einem grossen Team von Freiwilligen
- 27. Juni** Blues'n'Jazz Konzertgottesdienst auf dem Hauptplatz. Pfr. Heinz Fäh und Bruder Adrian (Ädu) vom Kapuzinerkloster gestalteten die groovige Feier gemeinsam mit den «Mothers of Gospel»
- 22. Aug.** Begrüssung der neuen Konfirmanden und deren Eltern im Gottesdienst
- 19. Sept.** Bettag-Gottesdienst: in Rapperswil zum Thema «Das Tischgebet»; in Jona ein oekumenischer Gottesdienst mit drei Chören
- 30. Sept.** Abendgottesdienst mit «Lebensexperten» zum Thema «Übergänge» in Rapperswil
- 24. Okt.** Gottesdienst zur Einweihung der neuen künstlerischen Gestaltung des EZJ mit Pfr. Cyril Schmitt, Pfr. Heinz Fäh und dem Bildhauer Fredy Ambroschütz
- 14. Nov.** Kanzeltausch: Aus der Partnergemeinde Locarno-Ascona kam Pfr. Markus Erny und leitete den hiesigen Gottesdienst in Rapperswil (Pfr. H. Aschmann war im Gezug am 5. Dez. dann dort).
- 24. Dez.** Feierlicher Christnachtgottesdienst mit der Kantorei
- 25. Dez.** Festlicher Musikgottesdienst mit Abendmahl
- 26. Dez.** Erste Gospelweihnacht von Pfr. Cyril Schmitt.
Thema: «Don't miss the chance» mit Hedreich Nichols und dem Gospelmoods-Projektchor,
Leitung: David Bertschinger





Ein Gottesdienst ist immer schon ein Fest – etwas, was sich aus dem gewöhnlichen Alltag heraushebt. Darum wäre es nicht richtig, nur die besonderen Gottesdienste in einem Jahresbericht zu erwähnen und zu würdigen.

Viele Gottesdienste im Laufe eines Jahres sind auch ohne viele «Extras» gehalt- und wertvoll. Gleichwohl sei hier auf drei Typen von Gottesdiensten hingewiesen, die sich im Laufe der Zeit bei uns herausbildeten und die heute ihren festen Platz im Jahresprogramm haben:

Musikgottesdienste in Rapperswil Seit dem Herbst 2009 feiern wir in Rapperswil mindestens einmal pro Monat einen Musikgottesdienst, bei welchem der Musik – in der Regel eines Instrumentalsolisten – besonderen Raum gegeben wird. Ein Liturgieblatt gibt Auskunft über alle gespielten Werke und ihre Komponisten. Und ein kleines Halbjahresprogramm ermöglicht eine Vorschau auf diese musikalisch erfüllten Gottesdiensttermine.

Encuentro-Gottesdienste Ein Team unter der Leitung von Pfrn. Lisset Schmitt-Martínez feierte im letzten Jahr zehn Encuentros mit Gottesdienst und anschliessendem Zusammensein bei Kaffee und Kuchen. Eine wachsende Schar erfreut sich dieses Angebots eines spanisch-sprachigen Gottesdienstes und der Möglichkeit, lateinamerikanisch geprägte Gottesdienste und deren Gastfreundschaft zu geniessen. Zwei Fiestas Latinas ergänzen dieses Angebot.

Gospelkirche Jona Die Gospel-Gottesdienste haben bei uns bereits eine 11-jährige Tradition. Mittlerweile macht das Beispiel Schule: «Die Vorbilder kommen aus Jona und New Orleans», titelte die Limmattaler Zeitung in ihrer Ausgabe vom 11. Dezember 2010. Am 4. Advent wurde die Gospelkirche Oberengstringen im Gottesdienst aus der Taufe gehoben. Der Initiator, Pfr. Jens Naske, orientierte sich dabei am Konzept der Gospelkirche Jona und war überwältigt von der positiven Resonanz. Rund 50 Sängerinnen und Sänger haben sich zu einem Gospelchor formiert und werden künftig neue Gottesdienste gestalten. Eine Erfolgsgeschichte hat somit weitere Kreise gezogen.

HANSPETER ASCHMANN, *Pfarrer*

**Erntedank-Gottesdienst
mit Pfarrer Hanspeter
Aschmann, Organist
Martin-Ulrich Brunner und
Harfenistin Priska Zaugg**

Die folgenden Seiten geben kurze Einblicke in das vergangene Jahr der Kinder- und Familienarbeit, Jugendarbeit und des Cevi. Schwerpunkt­mässig werden verschiedene Aktivitäten beschrieben und wird Erwähnungswertes vorgestellt. Ausserdem hören Sie von einem (ausser-) gewöhnlichen Tag des Jugendarbeiters.

12 kinder, jugend, familie, cevi

Einmal mehr blicken wir im Bereich **Kinder und Familie** auf ein vielseitiges Jahr zurück. Regelmässige stattfindende Aktivitäten und Angebote wie das Kinderprogramm und die Kinderhüte während der Gospelkirche, das VaKi (Vater-Kind)-Unihockey oder d'Chinderchile erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit.

Das Jahr war von zahlreichen Höhepunkten gespickt: Für einen Gospel-Gottesdienst wurden an einem Tag Trickfilme zu drei biblischen Gleichnissen produziert. Ein Bike-weekend für Männer und ein Grundkurs für Eltern mit pubertierenden Kindern («Starke Eltern – Starke Kinder») konnten wegen grossem Andrang gleich zweimal angeboten werden. Ende Sommerferien erschienen 85 Kinder im Evangelischen Kirchenzentrum Jona und genossen die diesjährigen Erlebnistage zum Thema «Geheimzeichen Fisch». Einen goldenen Schlusspunkt unter das Jahr setzte der eigens von Männern aus Rapperswil-Jona gebaute Aluminiumstern auf dem Glockenturm des EZJ

und ein mit 40 Kindern aufgeführtes Weihnachtsspiel.

In der **Jugendarbeit** gab es verschiedene Arbeitsschwerpunkte: Konfirmanden wurden in der Vorbereitung und Durchführung von spontan entstandenen Ideen unterstützt: Im Frühjahr traf man sich zu einem Geländespiel mitten in der Altstadt von Rapperswil und übernachtete anschliessend im Kirchgemeindehaus Rapperswil, wo kaum ein Auge zugeht. Die Konfirmation wurde mit einer tollen Konfiparty gefeiert.

Die Tanzgruppe Roundabout führte einen Startkurs für interessierte Mädchen durch. So hat sich nun eine neue Gruppe von 12 motivierten Mädchen gebildet. An den Erlebnistagen übernachtete man mit Jugendlichen eine Nacht im EZJ. Seither trifft sich einmal im Monat eine Jugendgruppe im EZJ. Man feierte zusammen einen Gottesdienst, spielte und sang zusammen. In den Sommerferien verbrachten 15–16-Jährige eine (ent-)spannende Woche in Varazze (It) am Meer.

Der Cevi schrieb auch im vergangenen Jahr weiter Erfolgsgeschichte: Die Mitgliederzahlen stiegen in den letzten Jahren kontinuierlich. Über 120 registrierte Kinder treffen sich zu Programmen, die meist am Samstag stattfinden – ein Spitzenwert. Begleitet und betreut werden sie von ca. 30 Leiterinnen und Leitern, die sich ehrenamtlich in dieser Aufgabe und vielen zusätzlichen Spezialprogrammen engagieren. Ihnen gehört ein grosses Dankeschön! Nebst wiederkehrenden Anlässen wie Frühlingsfest, Leiterfun-Tag, Papiersammlung und Waldweihnachten engagierte sich der Cevi letztes Jahr bei der «Aktion 72 Stunden». Das gemeinnützige Projekt endete mit der Fahrt auf einem selbst gebauten Pedalo und warb für aktives Recycling im Haushalt. Das Herbstlager fand 2010 auf der Wartburg in Mannenbach (TG) statt. Das Cevi-Haus am Bodensee bot eine würdige Kulisse für die erlebnisreiche Woche.

Eine Episode aus dem Sommerlager in Varazze Die Arbeit mit Jugendlichen härtet ab. Nicht selten ist man froh über eine dicke Haut. Und doch passiert immer wieder Überraschendes, wo man sich (oder die Jugendlichen) meilenweit weg wünscht. So geschehen im Sommerlager in Varazze: Am Abend sassen wir im Garten der Casa «Henry Dunant». Die Anreise am Tag zuvor war gut verlaufen – trotz kaputter Klimaanlage im Zugwagen ab Mailand. Um sich besser kennen zu lernen und ins Wochentema einzuführen, wollte ich mir mit den Jungs und Mädchen eine halbe Stunde Zeit nehmen. Gerade hatte ich begonnen, da ertönte eine Stimme: «Ey Mädels, Luscht ufenes Bier? Chömed zu oisem Bus hindere, det mache mer Partiiiiiii.» Was war passiert? Drei junge Schweizer Männer bekamen von der Hausleitung die Erlaubnis auf dem hauseigenen Parkplatz zu übernachten. Und natürlich fielen ihre Augen sofort auf unsere Gruppe. Ihr könnt euch sicher vorstellen, die Konzentration bei meinen Jugendlichen war sofort verschwunden. Sie waren kaum mehr ruhig zu halten. Ich schloss den Programmblock so elegant wie nur möglich ab, ging zum parkierten Bus, um den drei Jungs zu erklären, wie ihr Verhalten uns irritiert hat und was für ein Verhalten ich von ihnen (alles Erwachsene) gegenüber den Jugendlichen erwarte. Die Atmosphäre entspannte sich und es entwickelte sich entgegen meinen ersten Befürchtungen ein problemloser Abend. Aus meinem Tagebuch: «Auch die Knaben hatten Freude, denn sie fanden in den Besuchern gute Töggeligegner. Die Gruppe wurde durch dieses Erlebnis belebt – es ist eines dieser Erlebnisse, an welche man sich noch lange erinnert.» Diese Nacht machte ich zusätzliche Kontrollgänge. Meine Gruppe bewies, dass ich ihnen vertrauen kann. Das bestätigte sich die ganze Woche. Ich hatte es erhofft und war doch überrascht – positiv.

CHRISTIAN BAUMGARTNER, *Jugendarbeiter*



VaKi-Guetzle



Im Rahmen der schweizweiten «Aktion 72 Stunden» baute der Cevi ein Floss aus Petflaschen.

Kinder und Jugendliche lernen im kirchlichen Unterricht den christlichen Glauben besser kennen. Neu helfen vier ehemalige Könfis mit, den Konfunterricht bei Pfr. Schmitt zu gestalten. Da bewegt sich was! Was sich sonst noch bewegt im Ressort Unterricht, lesen Sie unten.



**Konfirmations-Gottesdienst
mit Pfr. Cyril Schmitt**

14 unterrichtet, konfirmation

Konfirmationen 2010 Am 13. Mai konfirmierte Pfr. Fäh 15 Jugendliche in Rapperswil. Die Feier wurde zum Thema «Elemente» gestaltet. Pfr. Schmitt feierte am gleichen Tag im EZJ mit 24 Jugendlichen die Konfirmation zum Thema «Glück». Am 16. Mai konfirmierte Pfr. Aschmann 18 junge Menschen. Sie gestalteten den Festgottesdienst zum Thema «Liebe und Freiheit».

Konfirmandenkurs 2010/2011 Nach den Sommerferien starteten 54 Jugendliche den Konfirmandenkurs. Ende Oktober gingen Pfr. Fäh und Team auf den Leuenberg ins Konflager. «Zukunft 2047» lautete das Thema der fünf Tage. Neben Kreativ-Ateliers und Andachten produ-

zierte die Gruppe unter der Leitung von Martin Kunz eine zweistündige Live-Radiosendung. Daneben stand ein Besuch beim Missionswerk Mission 21 und in der Offenen Kirche St. Elisabethen in Basel auf dem Programm.

Pfr. Schmitt und Team verbrachten das Konflager in Obersaxen. Gemeinsam wurde das Thema «Spuren» auf vielfältige Art und Weise umgesetzt. Dazu gehörte ein eindrücklicher Besuch in der Strafanstalt Sennwald in Chur, Andachten, Spiel & Spass, Kreativworkshops und ein besinnlicher Abschluss in der schönen und kalten Kirche von Ilanz.

Nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern auch **Lehrpersonen** lernen: Am 3. November fand eine **Weiterbildung zum Thema «Geschichten erzählen»** statt. Die Religionspädagogin Sabine Schubert zeigte den 24 Teilnehmenden vielfältige Zugänge im Umgang mit biblischen Geschichten auf. Ihr Grundgedanke lautete:

Die religiöse Urerfahrung des Menschen ist das Angeschautwerden, das Gemeintsein – der erste Blickkontakt mit Mutter und Vater. Das Erzählen knüpft an diese Urerfahrung an. Wer eine Geschichte erzählt, richtet sich an Zuhörende und lässt sie spüren: Ich bin gemeint, ich gehöre dazu. Als konkretes Beispiel dafür steht hier der

Samariter Rap. Er zeigt, wie verantwortungsvoll und kreativ eine dritte Klasse und ihre Lehrerin mit der biblischen Geschichte arbeiteten.

CYRIL SCHMITT, *Pfarrer*

Samariter Rap

**Was er tut
Glaub mir gut
Das macht Mut.
Also dann
Es war ein Mann
Der nicht
Gehen kann
Fast tot
Ohne Brot
Gross in Not
Hat kein Kleid
Tut so Leid
Muss er sterben?
Räuber erben.
In der Welt
Gehts nur um Geld
Weil es gefällt.
Im schnellen Schritt**

**Kommt ein Levit
Ist nicht bereit
Der Weg noch weit!
Ein Priester ist er
Geht schnell fort
Zum andern Ort
Und sagt kein Wort.
Samariter
Kommt geritten
Er hat Zeit
Er ist bereit
Er hat befreit
Den armen Mann
Der nicht
Gehen kann
Hat Geld gegeben
Wirt wird pflegen
Welch ein Segen!**

Konfirmanden im mobilen Radiostudio



16 kirche im dialog mit der welt

Die Welt verändert sich und damit die Bedürfnisse der Menschen. Unsere Kirchgemeinde will am Puls der Zeit sein und die Botschaft des Evangeliums im Dialog mit der Welt neu verstehen und leben. Dies geschieht in Veranstaltungen der Erwachsenenbildung und im Dialog mit unseren nationalen und internationalen Partnern.

Eine Vernehmlassung über Bekenntnistexte? Das gibt es nur im schweizerischen Protestantismus. Hier werden an der Basis theologische Grundlagentexte diskutiert, als relevant bewertet oder als unzeitgemäss verworfen. Ein Schwerpunkt der Erwachsenenbildung lag im vergangenen Jahr denn auch beim Thema Bekenntnis.

Zudem machte sich eine Gruppe im Rahmen eines Glaubenskurses auf einen längeren Entdeckungsweg. An neun Abenden und einem Wochenende vermittelte der Alphalivekurs die grundlegenden Themen des christlichen Glaubens.

Zur Einübung in eine lebendige Glaubenspraxis luden diverse spirituelle Angebote ein wie zum Beispiel die oekumenische Fastenwoche oder die neu angebotene Adventsoase im Dezember.

Oekumene, Mission und Entwicklung (OeME) sucht heute den partnerschaftlichen Austausch. Darum pflegen wir langfristige Direktpartnerschaften. Zudem tragen wir die Kampagnen von HEKS (Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz), Bfa (Brot für alle) und Mission21 mit. Ein Steuerprozent fliesst in Projekte diverser Organisationen. Dadurch praktizieren wir, was wir lehren: dass sich eine christliche Grundhaltung im Teilen der Ressourcen und Begabungen äussert.

So unterstützt unsere Kirchgemeinde mit einem langfristigen Engagement den Lehrstuhl der Theologin Tirsia Ventura am DEI (Departamento Ecomónico de Investigaciones) in Costa Rica, wo junge Menschen aus ganz Lateinamerika für den kirchlichen Dienst ausgebildet werden.

Seit 2008 unterhalten wir eine Partnerschaft mit der Jubilee Community Church in Kapstadt, Südafrika. Die sozial aktive Gemeinde konnte dank unserem Beitrag ihr Gesundheitszentrum für Bedürftige, aber auch die AIDS-Präventionsarbeit an Schulen ausbauen.

Im Inland sind wir verbunden mit der kleinen evangelischen Gemeinde in Locarno/Ascona, die dank unserem Beitrag einen Besuchsdienst aufbauen konnte.



Unsere Gemeindep partnerschaft unterstützt Sozialprojekte in den Townships von Kapstadt

Aus der Agenda

Erwachsenenbildung *Reformierte Bekenntnisse* Der Weiterbildungstag der Kirchenvorsteherschaft war dem aktuellen Bekenntnisprojekt des Schweiz. Evang. Kirchenbundes gewidmet. Prof. Dr. Ralph Kunz, Zürich, referierte zum Thema: «Warum Reformierte das Bekennen (wieder) üben sollten – ein Credo». In der Folge traf sich monatlich eine kleine Gruppe mit Pfr. Hanspeter Aschmann zur Lektüre reformierter Bekenntnisse.

Neue Erwachsenenbildungskommission: Eine neue Kommission hat im August erstmals getagt. Sie entwickelt und koordiniert das Angebot der kirchlichen Erwachsenenbildung.

Glaubenskurs für Anfänger und Fortgeschrittene 11 Personen machten sich zwischen August und November mit Pfr. Heinz Fäh und Pfr. Cyril Schmitt im Rahmen eines Alphalivkurses auf eine religiöse Entdeckungsreise auf. Jeder Abend begann mit einem gemeinsamen Essen. Das folgende Referat bildete die Grundlage für die Gruppensprache, in denen auch kritische

Fragen offen diskutiert wurden. *Spiritualität im Advent:* Erstmals wurde die «Adventsoase Rapperswil» durchgeführt, welche unter der Leitung von Pfr. Hanspeter Aschmann vom 1.–21. Dezember stattfand. Referenten waren Pfr. Hans Jörg Fehle, Wattwil, und Pfr. Heinz Schmitt sowie Sr. Marianne Bernhard aus Uznach. Rund 20 Teilnehmende liessen sich auf einen Weg der «Einkehr» im täglichen Gespräch mit ausgesuchten Bibeltexten und auf tägliche Abend-Andachten in der Kirche ein.

Oekumene, Mission & Entwicklung:

Suppenöffeln für eine gute Sache. An drei Freitagen im März trafen sich zahlreiche Menschen im Kirchgemeindehaus Rapperswil und im EZJ zum traditionellen oekumenischen Suppenzmittag. Freiwillige kochten die Fastensuppe und sorgten für süsse Versuchungen am Dessertbuffet. Der Erlös ging an die Kampagne von «Brot für alle und Fastenopfer».

Neue Richtlinien für Beiträge Die Kommission für Oekumene, Mission und Entwicklung (OEME) hat neue Richtlinien für die Verteilung von

Beiträgen aus dem Steuerprozess erarbeitet.

Afrika-Sommerfest Im Pfarrhausgarten an der Zürcherstrasse 5 fand am 20. August das Afrika-Fest mit gemeinsamem Abendessen und einem cineastischen Leckerbissen statt.

Sozialpraktikum in Kapstadt Im Rahmen der Gemeindep partnerschaft mit Südafrika haben sich die ersten Interessentinnen für ein Sozialpraktikum in Kapstadt angemeldet. *Begegnungen mit Tirsa Ventura* Tirsa Ventura weilte eine Woche in Rapperswil-Jona. Sie gestaltete einen Gottesdienst mit, führte durch einen Abend des Alphalivkurses und war im Konfirmandenunterricht aktiv.

Gelebte Oekumene Zweimal trafen sich die katholischen und evangelischen Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie einmal die lokalen Kirchenbehörden zum gemeinsamen Gespräch und zur Koordination der Aktivitäten.

HEINZ FÄH, *Pfarrer*

Unser Kirchgemeindeleben war und ist geprägt von einem bunten Strauss verschiedenster Aktivitäten. Die nachfolgende Agenda gibt einen Einblick. Neu gestartet wurde das Sozialprojekt «Tischlein deck dich». Lesen Sie mehr dazu im Hauptartikel.

18 gemeinschaftlich unterwegs

Generationen verbindender Handy-

kurs Der Handykurs für Senioren stand zum ersten Mal im Angebot – mit Erfolg. Die Jugendlichen vermittelten mit grossem Engagement ihr Wissen und Können an die ältere Generation.

Ausflug und Kochkurs fürs Küchenteam der Gemeindemittagessen

Das freiwillige Küchenteam kocht bei Gemeindemittagessen, Suppentagen und der Weihnachtsfeier für Alleinstehende. Als Zeichen des Dankes war das Team zu einem Ausflug mit Nachtessen ins Calfreiental eingeladen. Der Kochkurs von Freddy Christandl inspirierte zu neuen Ideen.

Segelferien in Holland

Eine kleine Crew von 9 Personen liess sich auf das Abenteuer Segelferien in Holland ein. Sie erlebte eine abwechslungsreiche Woche und liess sich von den kühlen Temperaturen nicht beirren. Die Stimmung an Bord war stets heiter und fröhlich.

Hausbibelkreise Zwei gemeinsame Anlässe prägten das vergangene Jahr. Elimar Frank ermutigte die

Teilnehmenden zur Auseinandersetzung mit dem Thema Bekenntnis. Das zweite Treffen war dem Jahr der Stille gewidmet.

Seniorenferien in Interlaken Mit Brotgeschichten und schönen Ausflügen erlebten alle Teilnehmenden eine unvergessliche Woche im Berner Oberland.

Frühlingsanlass für Frauen Der Aprilanlass stand unter dem Motto «Den Frühling zum Klingen bringen». Madlaina Gremlich sang klassische und volkstümliche Weisen, Sozialdiakonin Ursula Müller und Pfarrerin Simone Weil führten mit Texten durch den fröhlichen Nachmittag.

Forum A (A=Alleinerziehende) Zwei Anlässe unterstützten getrennt erziehende Eltern in ihrer anspruchsvollen Aufgabe. Im Mai sprach Regula Schilling, Kinder- und Jugendpsychologin zum Thema «Allein erziehend?». Im November referierte Matthias Koller-Filliger (Fachstelle Partnerschaft-Ehe-Familie) zur Thematik «Wir sind eine ganze Familie!»: Akzeptanz in der Gesellschaft, Respekt einfordern und Ermutigung finden waren die Ziele dieser Veranstaltung.



Senioren-Nachmittag: Übergabe eines kleinen Präzents bei den Altersehrungen

Seniorenclub: Das vielseitige Programmangebot hat zu einem erfolgreichen Clubjahr beigetragen. Bei verschiedenen Anlässen wie Monatswanderungen, Exkursionen und der traditionellen Jahresabschlussfeier waren auch die Frauen eingeladen.

Freiwilligenfest: Vielfältig und bunt ist die grosse Schar der Freiwilligen (über 400), die das Bild unserer Kirchgemeinde mitprägen. Als Zeichen des Dankes fand dieses Jahr wieder ein Freiwilligenfest statt.

Tischlein deck dich – Eröffnung der Ausgabestelle Rapperswil-Jona

Januar 2008: Die Arbeitsgruppe «Kirchen vor Ort» (kath. Kirchgemeinde, Kirche im Prisma, evang. Kirchgemeinde) traf sich zweimal jährlich mit den Behörden der Stadt und der Firma ABS, um die Situation der Asylsuchenden in Rapperswil-Jona zu diskutieren. Anlass dazu war die Verschärfung der gesetzlichen Bestimmungen im Asylwesen. Neben dem Engagement der Stadt für Flüchtlinge und Asylsuchende startete die Arbeitsgruppe verschiedene Hilfsprojekte, um die nicht immer einfache Situation dieser Mitmenschen zu lindern. In diesem Zusammenhang entstand auch die Idee einer Ausgabestelle für Lebensmittel. Erste Kontakte zu den Organisationen wie «Schweizertafel» und «Tischlein deck dich» schlugen fehl. So entwickelte die Gruppe ein eigenes Konzept, aber es fehlten die Lieferanten.

November 2009: Weitere Gespräche mit der Organisation «Tischlein deck dich» führten zu konkreten Ergebnissen. In Rapperswil-Jona und Uznach sollten neue Ausgabestellen entstehen. Diese sind nicht nur für Asylsuchende, sondern grundsätzlich für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt gedacht, die am Existenzminimum leben.

So machte sich die Arbeitsgruppe «Kirchen vor Ort» daran, gemäss Vorgaben von «Tischlein deck dich» die nötigen Vorkehrungen für die Eröffnung einer Ausgabestelle einzuleiten. Freiwillige Helferinnen und Helfer, eine verantwortliche Person für die Koordination und ein geeignetes Lokal wurden gesucht und gefunden. Am 12. August konnte die Ausgabestelle eröffnet werden. Seither werden jeden Donnerstag von 9.30–10.30 Uhr, im Evangelischen Kirchgemeindehaus an der Zürcherstrasse, rund 100–120 Personen zum symbolischen Preis von einem Franken mit Lebensmitteln versorgt. Bezugskarten, die zur Benützung der Ausgabestelle von «Tischlein deck dich» berechtigen, werden vom Sozialamt und den Kirchgemeinden ausgegeben.

CHRISTOPHER WELLAUER, *Sozialdiakon*

Gospelweihnacht mit Sängerin Hedreich Nichols und Gospelmoods-Chor





Pfingst-Gottesdienst mit zwei Chören (Kantorei & Gospelmoods-Chor)

21 chöre & musik

Höhepunkte im Musikprogramm 2010 waren die «Toggenburger-Passion» von Peter Roth und das Oratorium «Die Schöpfung» von Joseph Haydn sowie die Gospelweihnacht mit Hedreich Nichols. Neu wurde im 2010 die Serie «Abend-Musikgottesdienste» eingeführt.

Die Konzertreihe «**Musik in der Kirche**» ist aus dem Jahreskalender der Kirchgemeinde nicht mehr wegzudenken. Das vielseitige und hochstehende Programm fand bei einem breiten Publikum sehr grossen Anklang. Die vor einem Jahr eingeführten Musikgottesdienste werden auch im neuen Jahresprogramm ihren festen Platz haben.

Am 13. März hat Martin-Ulrich Brunner am Konzertabend «**Musikalische Kontraste**» in der Kirche Rapperswil eindrücklich aufgezeigt, was die neu revidierte Orgel alles ermöglicht. Zusammen mit Davni Ledergerber (Violine) hat Martin-Ulrich Brunner (Orgel) an diesem Abend Werke von Paul Müller-Zürich, César Franck, Michael Radanovics, Felix Mendelssohn Bartholdy und Johann Sebastian Bach aufgeführt.

Am Karfreitagnachmittag führte die Kantorei, begleitet von den «Alder-Buebe», die Passionsmusik «**Toggenburger-Passion**» auf. Der Toggenburger Komponist Peter Roth hatte Elemente der Toggenburger Volksmusik mit Hackbrett, Naturjodel-Melodien und Polka-Rhythmen einfließen lassen. Bei diesem einmaligen musikalischen Erlebnis platzte die Kirche Rapperswil aus allen Nähten.

Am 19. Juni wurde das Orchesterkonzert «**Junge Talente**» unter der Leitung von Kantor David Bertschinger aufgeführt, das ganz im Zeichen von sehr jungen Preisträgerinnen und Preisträger des Zürcher Musikwettbewerbes stand.

Als weiteren Höhepunkt hat im November die Kantorei zusammen mit dem Orchester Collegium Cantorum das **Oratorium «Die Schöpfung»** von Joseph Haydn zweimal in der Kirche Rapperswil aufgeführt.

Zum Jahresabschluss wurde traditionsgemäss das «**Offene Singen im Advent**» durchgeführt, bei dem sich wiederum die ganze Singschule beteiligte. Die «**Gospelweihnacht**» am 26. Dezember war der grosse Höhepunkt und Jahresabschluss für den Gospelmoods-Chor zusammen mit der Gospelsängerin Hedreich Nichols.

Das Jahr war geprägt vom Abschied von Pfarrerin
Simone Weil und Liegenschaftsverwalter
Thomas Ambühl.

Mit der Neugestaltung des Gottesdienstraums im
EZJ durch Fredy Ambroschütz ging ein langjähriger
Wunsch in Erfüllung.

22 *personal & verwaltung*

Verabschiedungen Nach 3-jähriger Tätigkeit trat Pfarrerin Simone Weil per Ende 2010 zurück. Mit ihrer lebenswürdigen und klugen Art fand sie in unserer Kirchgemeinde grossen Anklang. Nach 12 Jahren als Liegenschaftsverwalter legte Thomas Ambühl auf Ende der Amtsperiode sein Amt nieder. Viele grosse und kleine Projekte konnten unter seiner Leitung realisiert werden. Wir danken S. Weil und Th. Ambühl herzlich für ihr Wirken in unserer Gemeinde.

Wahlen Pfarrerin Katharina Hiller Frank, wohnhaft in Rapperswil-Jona, dipl. Theologin der ref. Kirche Westfalen, wird per 1. Februar 2011 das freigewordene Pfarramt übernehmen. Der Kirchenrat hat diese Anstellung bewilligt. Gemäss Kirchenrecht kann Pfrn. Hiller erst nach 2-jähriger Tätigkeit in der Kirchgemeinde offiziell gewählt werden. Wir wünschen Pfarrerin Hiller viel Freude und Erfüllung in ihrem neuen Amt. Als neue Liegenschaftsverwalterin wurde Aurelia Wick in die Kirchenvorsteherschaft und Claudia Ribben-Erni als neue Delegierte in die Synode gewählt.

Jubiläen Katechetin Beatrice Schonenberger und das Ehepaar Anita und Martin Gremlich feierten ihr 10-jähriges, Sozialdiakonin Ursula Müller-Imhof ihr 20-jähriges Dienstjubiläum. Wir gratulieren und danken allen für ihren grossen Einsatz.

Pensionierungen Nach vielen Jahren treuer Dienste trat Religionslehrerin Margrit Bleisch in den Ruhestand. Per Ende 2010 verabschiedete sich auch Bruna Hofmann endgültig, die über ihre Pensionierung hinaus im Sekretariat mitgearbeitet hatte. Unser Dank für die treuen Dienste und die besten Wünsche begleiten beide in die Zukunft.

Liegenschaften Im Herbst 2010 konnte der von Bildhauer Fredy Ambroschütz neu gestaltete Chor in der Kirche Jona (EZJ) feierlich eingeweiht werden (vgl. Forum).

Friedhof Über die Hälfte der 52 verstorbenen Kirchbürgerinnen und -bürger liessen sich auf dem Friedhof Burgerau bestatten. Erdgräber sind nur noch selten erwünscht. Dank grossem Einsatz von Friedhofgärtner P. Meier bot der Friedhof trotz schwierigen Wetterverhältnissen ein schönes Bild.

Information 2010 startete die neue Plakat- und Schaufenster-Kampagne mit Personen aus der Kirchgemeinde. Ausserdem wurde der Jahresbericht neu gestaltet.

MARKUS KNOBLAUCH, *Präsident*

**Pfrn. K. Hiller Frank und
Pfrn. S. Weil (v.l.n.r.)**



rechnung

24 bauabrechnung

27 rechnung 2010

*28 verwaltungs-
rechnung 2010*

30 spezialrechnungen 2010

34 kommentar rechnung

36 bericht & anträge gpk

*37 kommentar & antrag
zum voranschlag 2011*

*38 antrag baurechtsvergabe
grundstück <weiden>*

39 wahlen & verschiedenes



Neugestaltung des Liturgieraums im Evangelischen Kirchenzentrum Jona

24 *bauabrechnung*

Traktandum 3

Der Liturgieraum im Evangelischen Kirchenzentrum Jona wurde 1974 gebaut und blieb danach unverändert. Nach Abschluss der technischen Sanierung des Kirchenzentrums im Jahr 1998 entstand der Wunsch, beim Gottesdienstraum gelegentlich eine Neugestaltung vorzunehmen.

Ziel der Neugestaltung war es, den Kirchenraum künstlerisch aufzuwerten.

Der Raum sollte als gestalterische Einheit wirken und die Bedürfnisse der unterschiedlichen Gottesdienstformen und weiteren kirchlichen Anlässe gut erfüllen.

In einer ersten Phase wurden verschiedene Ideen formuliert sowie eine detaillierte Vorstudie durch einen Architekten erarbeitet. Die in dieser Vorstudie vorgeschlagenen Massnahmen hätten tiefer greifende Eingriffe in die Bausubstanz bedingt und wurden letztlich wegen zu hoher Kosten verworfen. Schliesslich konnte die mit der Neugestaltung beauftragte Arbeitsgruppe zusammen mit dem Künstler Fredy J. Ambroschütz einen konkreten Projektvorschlag erarbeiten. Dieser wurde am 23. Juni 2010 anlässlich einer Informationsveranstaltung den interessierten Kirchbürgerinnen und -bürger vorgestellt.

Die augenfälligste Veränderung ist die künstlerische sakrale Neugestaltung der Rückwand im Chorraum.

Zudem wurden die Möbel im Chorbereich den heutigen Anforderungen angepasst. Die neuen Möbel sind flexibel einsetzbar und schlicht gestaltet. Im Weiteren wurde die Beleuchtung verbessert. Zwei Scheinwerfer werden zusätzliche Möglichkeiten schaffen, um die verschiedenen Anlässe optimal zu beleuchten.

Die Bauarbeiten und die künstlerische Neugestaltung konnten wie geplant in den dreiwöchigen Herbstferien durchgeführt werden. Die neuen Möbel wurden termingerecht und zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten geliefert. Das dichte Terminprogramm konnte dank guter Zusammenarbeit zwischen Handwerkern und Künstler eingehalten werden.

Die Gesamtkosten der Neugestaltung des Liturgieraumes belaufen sich auf CHF 98'394.—. Die Kosten sind durch den im Jahre 2001 eingerichteten und jährlich geäußerten Fonds vollständig gedeckt. Dieser betrug per 31. Dezember 2010 CHF 99'014.30.



AURELIA WICK, *Liegenschaften*



**Stabübergabe: Liegenschafts-
verwalter Thomas Ambühl über-
gibt sein Amt an Aurelia Wick**

Baubrechnung Neugestaltung Chorraum EZJ

Arbeiten	KV/Offerten	Baubrechnung	Abweichung 2011
Abbrüche, Plattenarbeiten, Gipserarbeiten	13'473.00	14'473.65	1'000.65
Elektroinstallationen	21'395.00	20'075.90	-1'319.10
Schlosserarbeiten	1'628.00	1'679.65	51.65
Schreinerarbeiten	21'595.00	22'946.60	1'351.60
Malerarbeiten	3'055.00	4'044.35	989.35
Honorare	8'600.00	5'173.85	-3'426.15
Künstlerische Gestaltung	30'000.00	30'000.00	0.00
Total inkl. MwSt.	99'746.00	98'394.00	-1'352.00



27 rechnung 2010

Traktandum 3

Bilanz (in CHF)	01. Januar 2010	31. Dezember 2010
Aktiven Total	3'022'911.28	2'217'862.78
Finanzvermögen	1'405'690.28	852'309.13
Flüssige Mittel	817'363.92	535'638.51
– Kasse, Post, Bank		
Guthaben FM	245'731.86	287'769.12
– Steuern, Debitoren, Vstr		
Anlagen FM	342'594.50	28'901.50
– Wertschriften, Festgelder	32'912.00	–
– Vorfinanzierungen	309'682.50	–
Transitorische Aktiven	–	–
Verwaltungsvermögen	1'617'221.00	1'365'553.65
Sachgüter	1'617'221.00	1'365'553.65
– Liegenschaften		

Bilanz (in CHF)	01. Januar 2010	31. Dezember 2010
Passiven Total	3'022'911.28	2'217'862.78
Fremdkapital	1'736'859.75	1'084'983.90
Laufende Verpflichtungen FK	215'857.75	52'453.05
– Kreditoren		
Kurzfristige Schulden	500'000.00	–
– Fester Vorschuss		
Mittel- + langfristige Schulden	1'000'000.00	1'000'000.00
– Privat-Darlehen mit Zins		
Rückstellungen + Fonds	6'350.00	8'167.65
Transitorische Passiven	14'652.00	24'363.20
Vorfinanzierungen	432'014.30	620'000.00
Vorfinanzierungen FV	160'000.00	240'000.00
– Privatarlehen, Kirchentag 2011,		
Vorfinanzierungen VV	272'014.30	380'000.00
– Liegenschaften		
Eigenkapital	854'037.23	512'878.88
Eigenkapital	264'529.45	387'370.28
Wertschriftenberichtigung	–	1'470.50
Vermächtnisse	100'000.00	100'000.00
Unverteilter Vorschlag	489'507.78	24'038.10

28 verwaltungsrechnung

Traktandum 3

Verwaltungsrechnung (in CHF)	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Voranschlag 2011
Aufwand Total	4'910'207.03	5'001'114.00	4'863'791.00
Personalaufwand	2'671'659.20	2'684'191.00	2'746'988.00
Löhne Personal	1'868'578.45	1'842'265.00	1'887'484.00
Löhne Behörde	65'340.00	60'000.00	70'500.00
Sitzungsgelder	50'192.50	51'700.00	49'320.00
Sozialleistungen	613'452.05	635'379.00	653'999.00
Weiterbildung	25'824.00	46'950.00	37'515.00
Übriger Personalaufwand inkl. Präsente	48'272.20	47'897.00	48'170.00
Sachaufwand	1'013'933.58	1'141'050.00	930'535.00
Bürokosten	46'846.80	43'910.00	41'210.00
Drucksachen/Verteilschriften	75'053.95	79'630.00	75'285.00
Versicherungen/Steuern/Gebühren	27'766.50	23'320.00	7'740.00
Amtsberichte	17'112.85	30'000.00	13'100.00
Kirchenbote	54'886.65	55'000.00	53'800.00
Inserate/Werbung/Pressearbeit	13'333.45	17'700.00	21'500.00
Kasualien/Unterricht	13'341.08	10'600.00	9'550.00
Kirchliche Veranstaltungen	231'842.82	284'950.00	208'270.00
Unterhalt Mobiliar/EDV	76'709.85	62'100.00	42'000.00
Unterhalt Maschinen/Fahrzeuge	7'996.80	14'600.00	11'640.00
Unterhalt Liegenschaften	102'282.70	155'450.00	98'100.00
Unterhalt Friedhof	182'289.65	175'000.00	182'000.00
Energiekosten	67'545.20	72'400.00	71'700.00
Verbrauchsmaterial	19'696.23	15'900.00	20'500.00
Verpflegungskosten	31'509.05	37'800.00	26'000.00
Spesen	43'922.20	47'460.00	29'710.00
Übriger Sachaufwand	1'797.80	15'230.00	18'430.00
Beiträge/Abschreibungen	1'224'614.25	1'175'873.00	1'186'268.00
Passivzinsen	13'000.00	16'250.00	14'000.00
Abschreibungen	215'645.00	213'023.00	161'466.00
Zentralsteuer	641'966.20	595'500.00	630'850.00
Steuereinzugsprovision RJ	82'242.80	96'000.00	101'750.00
Beiträge Steuer %	199'722.95	192'000.00	189'000.00
Beiträge	14'862.30	13'100.00	29'202.00
Kollekten	57'175.00	50'000.00	60'000.00

	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Voranschlag 2011
Ertrag Total	4'934'245.13	5'005'821.00	4'855'766.00
Steuern/Einzugsprovisionen	4'154'975.24	4'254'900.00	4'070'000.00
Mietzinsen/Zinsen/Wertschriftenerträge	209'408.26	225'390.00	127'970.00
Arbeitnehmer-Beiträge Sozialleistungen	324'714.55	325'531.00	337'099.00
Gebühren/Dienstleistungen/Kibo	10'790.00	8'400.00	43'100.00
Übrige Entgelte/Beiträge/Legate	177'182.08	141'600.00	217'597.00
Kollekten	57'175.00	50'000.00	60'000.00

Erfolgsrechnung (in CHF)

Erfolg	24'038.10	4'707.00	-8'025.00
Aufwand Total	-4'910'207.03	-5'001'114.00	-4'863'791.00
Ertrag Total	4'934'245.13	5'005'821.00	4'855'766.00

29 finanzplanung

Traktandum 3

Finanzplanung	Beginn	Betrag	Vorfinanziert	Amortisationsdauer	2011
Rapperswil	-	-	350'000	-	65'000
Friedhofsanierung	-	200'000	-	-	-
Kirchgemeindehaus	2011	-	300'000	-	40'000
Pfarrhaus Kirchstrasse	2011	75'000	50'000	-	25'000
Jona					
Grundstück Weiden					
Rückzahlung Darlehen					
Private	1998	1'000'000	250'000	laufend	-
Finanzplanung/Kapitalbedarf					65'000

30 abschreibungen

Traktandum 3

Abschreibungen	Kredit seit	Kreditwert in CHF	Rechnung in CHF	Amortisa- tionsdauer	2011
Rapperswil					94'944
Friedhofhalle	1997	658'000	723'439	25	28'938
Umbau/Sanierung Sekretariat	2006	95'000	108'956	10	10'896
Pfarrhaus Zürcherstrasse 5	2008	440'000	551'104	10	55'110
Jona					64'522
Sanierung EZJ	1998	2'527'000	2'709'370	25	52'208
Sanierung Küche EZJ	2008	108'000	123'143	10	12'314
Abschreibungen abgerechnete Kredite (Kto 3.3100 / Kst. 995)					159'466

30 grabunterhaltsfonds

Traktandum 3

Bilanz (in CHF)	01. Januar 2010	31. Dezember 2010
Aktiven Total	661'424.56	605'698.24
Flüssige Mittel	260'210.59	459'027.98
– Bank, Wertschriften		
Anlagen Finanzvermögen	401'213.97	146'670.26
– Guthaben, Anlagen		
Bilanz (in CHF)	01. Januar 2010	31. Dezember 2010
Passiven Total	661'424.56	605'698.24
Fremdkapital	3'184.20	2'985.00
– Kreditoren		
Eigenkapital	658'240.36	602'713.24
– Vermögen Gräber	470'287.25	459'401.30
– Ausgleichskonto	212'736.11	212'540.06
– Wertschriften-Berichtigungen	–24'586.95	–74'940.44
– Unverteilter Vor- & Rückschlag	–196.05	5'712.32

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	94'944	94'944	94'944	95'425	55'110	55'110	55'110	55'119
	28'938	28'938	28'938	28'938	–	–	–	–
	10'896	10'896	10'896	11'377	–	–	–	–
	55'110	55'110	55'110	55'110	55'110	55'110	55'110	55'119
	64'522	64'522	64'522	64'522	64'522	64'522	64'524	52'208
	52'208	52'208	52'208	52'208	52'208	52'208	52'208	52'208
	12'314	12'314	12'314	12'314	12'314	12'314	12'316	–
	159'466	159'466	159'466	159'947	119'633	119'633	119'634	107'327

Erfolgsrechnung (in CHF)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2010
Aufwand Total	62'265.39	70'671.32
Personalaufwand	3'184.20	2'985.00
Sachaufwand	1'847.60	4'050.45
Passivzinsen	6'741.10	7'090.70
Übrige Aufwände	50'492.49	50'832.85
Unverteilter Vorschlag	–	5'712.32
Ertrag Total	62'265.39	70'671.32
Grabverträge	47'566.00	44'903.00
Anlageerträge	14'503.34	25'768.32
Unverteilter Rückschlag	196.05	–

32 stipendienfonds

Traktandum 3

Bilanz (in CHF)	01. Januar 2010	31. Dezember 2010
Aktiven Total	220'743.73	220'796.90
Flüssige Mittel	36'743.73	36'796.90
– Bank, Verrechnungssteuer		
Anlagen Finanzvermögen	184'000.00	184'000.00
– Hypotheken, Darlehen, Schuldbriefe		

Bilanz (in CHF)	01. Januar 2010	31. Dezember 2010
Passiven Total	220'743.73	220'796.90
Fremdkapital	–	–
– Kreditoren		
Eigenkapital	220'743.73	220'796.90
– Grundkapital, Überschusskapital	213'580.77	220'743.73
Unverteilter Vorschlag	7'162.96	53.17

Erfolgsrechnung (In CHF)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2010
Aufwand Total	9'317.50	5'017.44
Stipendien Auszahlungen	2'000.00	4'800.00
Verwaltungskosten	154.54	164.27
Unverteilter Vorschlag	7'162.96	53.17
Ertrag Total	9'317.50	5'017.44
Legate/Gaben/Geschenk	5'500.00	2'000.00
Zinserträge Wertschriften	120.50	132.44
Zinserträge Hypothek-Darlehen	3'697.00	2'885.00

(Die Wertschriften können im Detail im Sekretariat eingesehen werden.)

33 spendgut

Traktandum 3

Bilanz (in CHF)	01. Januar 2010	31. Dezember 2010
Aktiven Total	256'479.32	267'001.60
Flüssige Mittel	125'054.36	135'941.88
– Kasse, Bank		
Finanzvermögen	131'424.96	131'059.72
– Debitoren	1'424.96	1'059.72
– Obligationen	110'000.00	110'000.00
– Schuldscheine	20'000.00	20'000.00
– Darlehen	–	–
Bilanz (in CHF)	01. Januar 2010	31. Dezember 2010
Passiven Total	256'479.32	267'001.60
Fremdkapital	–	1'600.00
– Kreditoren	–	–
– Darlehensguthaben Dritter	–	1'600.00
Eigenkapital	256'479.32	265'401.60
– Grundkapital	200'000.00	200'000.00
– Überschusskapital	8'009.52	12'735.25
– Unterstützungs-Reserve	–	–
– Legate	48'469.80	52'666.35
Erfolgsrechnung (in CHF)	31. Dezember 2009	31. Dezember 2010
Aufwand Total	14'841.96	15'090.86
Unterstützungen, Weihnachtsgaben	5'892.10	4'793.60
Verwaltung/Unkosten	322.86	571.53
Einlagen Unterstütz.-Reserven/Legate	8'627.00	9'725.73
Ertrag Total	14'841.96	15'090.86
Kapitalzinsen/VST-Rückerstattungen	3'704.36	3'670.86
Kollekten/Gaben	10'632.50	11'420.00
Zinsen aus Darlehen	505.10	–
Rückzahlungen a.f.p. Beiträge	–	–
Entnahme aus Unterstützungsreserven	–	–

Die wichtigsten Änderungen im Spendgut-Reglement sind: Die Wahl der Spendgut-Kommissionsmitglieder erfolgt neu direkt durch die Kirchenvorsteherchaft. Die Kommission hat die Geschäftsführung inne und ist direkt gegenüber der Kirchenvorsteherchaft verantwortlich. Es werden keine Darlehen mehr gewährt. Die Vergabung von Weihnachtsgeldern wurde zu Gunsten der Soforthilfe gestrichen. (Das vollständige Reglement liegt im Sekretariat zur Einsicht auf.)

34 kommentar rechnung

Traktandum 3

Allgemein Wir haben uns entschieden, nicht mehr von der Erfolgsrechnung sondern von der Verwaltungsrechnung und statt des Budgets vom Voranschlag zu reden. Die Aufwandseite der Verwaltungsrechnung ist in die Oberbegriffe «Personalaufwand», «Sachaufwand» sowie «Beiträge und Abschreibungen» gegliedert. Die einzelnen Positionen werden in der internen Rechnung weiter aufgeschlüsselt. Es würde aber den Rahmen sprengen, dies im Jahresbericht ausführlich darzustellen. Die detaillierte Aufstellung kann im Sekretariat eingesehen werden. Gemäss gültigem Erlass der Kantonalkirche beinhaltet die Darstellung der Rechnung die Verwaltungsrechnung, die Bilanz, die Übersicht über den Abschreibungs- sowie Finanzplan und den Voranschlag. Nicht jedoch die Steuerabrechnung des vergangenen Jahres und die Steuerprognose. Deshalb verzichten wir auf diesen Teil.

Entgegen der bisherigen Darstellung der Rechnung nach Kostenstellen erfolgt die Aufstellung neu nach Kostenarten. Die Kostenstellenrechnung liegt an der Bürgerversammlung auf oder kann im Vorfeld im Sekretariat eingesehen werden.

Trotz deutlich gesunkenem Steuerertrag gegenüber den Vorjahren schliesst die Rechnung mit einem Gewinn von CHF 24'038.10 vor Gewinnverteilung ab. Dies gegenüber einem budgetierten Gewinn von CHF 4'707.—. Möglich wurde dies einerseits durch eine sehr hohe Ausgabendisziplin und andererseits durch zu hohe Veranschlagung der Aufwände.

Im Jahr 2010 hat die Kirchenvorsteherschaft zudem ausserordentliche Kredite im Umfang von CHF 68'200.— gesprochen, wovon letztlich infolge konsequenter Umsetzung von Einsparmöglichkeiten nur CHF 42'200.— in Anspruch genommen wurden.

Gewinnverteilung Die Kirchenvorsteherschaft beantragt zuhanden der Kirchgemeindeversammlung, den Überschuss wie folgt zu verwenden:

(in CHF)

Vorfinanzierung 175-Jahr-Jubiläum 2013	20'000.00
Zuweisung ans Eigenkapital	4'038.10
Total Überschuss 2010	24'038.10

Bemerkungen

- Die Steuereinnahmen waren im 2010 mit CHF 4'240'000.— veranschlagt. Definitiv erhielten wir CHF 4'142'000.—, was gegenüber 2009 ein Minus von rund CHF 588'000.— bedeutet. Die Gründe für diese Situation konnten bis zur Drucklegung noch nicht geklärt werden.
- Die Neugestaltung des Jahresberichts hat einmalig höhere Kosten von insgesamt rund CHF 4'500.— zur Folge. Danach sind die Kosten vergleichbar mit den Vorjahren.
- Die Kinder- und Familienarbeit läuft sehr erfolgreich, was auch deutlich höhere Kosten mit sich bringt.
- In der Jugendarbeit lässt sich nicht jedes geplante Lager durchführen infolge zu geringer Anmeldungen – dies führt zu Einsparungen.
- Bei den Liegenschaften konnten insgesamt rund CHF 25'000.— eingespart werden.



Erlebnistage bei der Feuerwehr

36 bericht & anträge gpk

Traktandum 4

An die Bürgerversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona vom 28. März 2011

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen, sehr geehrte Kirchbürger. Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat die Buchführung und Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona, des Stipendienfonds und des Spendguts für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr sowie die Amtsführung der Kirchenvorsteherschaft gemäss den Grundsätzen der Art. 18 der Gemeindeordnung und Art. 25 der Verfassung der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen geprüft.

Die GPK hat die Positionen der Jahresrechnung und die Buchführung der Kirchgemeinde, des Stipendienfonds und des Spendguts teilweise umfassend, teilweise in Stichproben geprüft. Sie stellt dabei fest, dass die Buchhaltung sehr gewissenhaft geführt wird und alle kontrollierten Buchungen korrekt erfasst und lückenlos belegt sind.

Die Geschäftsführung, die Jahresrechnung und die Buchführung entsprechen den Grundsätzen der Verfassung und den Weisungen über das Rechnungswesen der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde des Kantons St. Gallen.

Die GPK unterbreitet Ihnen aufgrund der Ergebnisse daher die folgenden zwei Anträge und empfiehlt Ihnen, diesen zuzustimmen:

Antrag 1: Genehmigung der Rechnung Die Jahresrechnung 2010 der Kirchgemeinde einschliesslich der von der Kirchenvorsteherschaft vorgeschlagenen Gewinnverteilung sowie die Jahresrechnungen des Stipendienfonds und des Spendguts seien zu genehmigen.

Antrag 2: Entlastung Der Kirchenvorsteherschaft, den Mitgliedern der Kommissionen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei, mit Dank und Anerkennung für die pflichtbewusste Arbeit, für das abgelaufene Geschäftsjahr die Entlastung zu erteilen.

Rapperswil-Jona, 11. Februar 2011
Die Geschäftsprüfungskommission

Willy Wirth (Präsident)
Fritz Burkhalter
Hansjörg Ebinger
Silvia Heinzmann
Ueli Schläpfer

37 *kommentar & antrag* *zum voranschlag 2011*

Traktandum 5

Steuersituation Im vergangenen Rechnungsjahr hatten wir einen deutlich tieferen Steuereingang. Deshalb veranschlagen wir im Voranschlag die Steuereinnahmen insgesamt nochmals um rund 2.1% tiefer gegenüber dem effektiven Steuereingang 2010. Bei den Steuern des laufenden Jahres rechnet die Politische Gemeinde mit einem Zuwachs von 4.5% (der Kanton rechnet mit 3.5%). Bei den Nachzahlungen früherer Jahre rechnet die Stadt mit gleichbleibenden Zahlungen. Gerade hier stellen wir aber einen ausserordentlichen – noch nicht geklärten – Rückgang fest.

Voranschlag 2011 Trotz eines tiefer veranschlagten Steuereinkommens (inklusive Nachzahlungen aus Vorjahren) ist es uns gelungen, Ihnen bei einem unveränderten Steuerfuss von 20% und einem Negativsaldo von CHF 8'025.– einen ausgeglichenen Voranschlag zu präsentieren.

Antrag Geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Die Kirchenvorsteherschaft beantragt der Kirchgemeindeversammlung folgenden Beschluss: Der Voranschlag 2011 sei – bei unverändertem Steuerfuss von 20% – mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 8'025.– zu genehmigen.

Rapperswil-Jona, 28. März 2011, Evang.-ref. Kirchgemeinde
Rapperswil-Jona
Für die Kirchenvorsteherschaft

Markus Knoblauch, Präsident

Jörg Heiniger, Finanzvorsteher

38 antrag baurechtsvergabe grundstück <weiden>

Traktandum 6

Erläuterung Die Hochschule Rapperswil ist in voller Entwicklung. Die Zahl der Studenten beträgt zur Zeit 1'200. Die Hochschulbehörden rechnen mit 1'400 Studenten im Jahr 2014. Wohnraum für Studenten ist rar. Die Hochschule plant deshalb, günstigen Wohnraum für Studenten zu errichten. Einer der wenigen Bauplätze in Rapperswil-Jona, die

dafür in Frage kommen, wäre das Grundstück <Weiden>. Es wird zurzeit für CHF 610.— pro Jahr verpachtet. Das Grundstück liegt in der Zone für öffentliche Bauten, die Nutzbarmachung ist deshalb begrenzt. Die Stadt Rapperswil-Jona und der Kanton St.Gallen halten die Errichtung eines Studenten-Wohnheimes in dieser Zone für zu-

lässig. Von den ca. 9'400 m² des Grundstückes würden 3'500–4'500 m² für das geplante Projekt beansprucht. Baurechtnehmerin wäre die Stiftung zur Förderung der Hochschule für Technik Rapperswil. Die KiVo ist auf die Anfrage der HSR eingegangen. Nach eingehenden Verhandlungen konnte ein gegenseitiger Vertrag paraphiert werden.

Der Vertrag sieht Folgendes vor:

GRUNDSTÜCK

<Weiden> (Nr. 182, Grundbuchkreis Jona)

Baurechtsbelastete und Grundeigentümerin: *Evang.-ref. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona.*

Baurechtsnehmerin: *Stiftung zur Förderung der Hochschule für Technik Rapperswil.*

Zweck des Baurechts: *Errichten von günstigem Wohnraum für ca. 100 Studenten.*

BAURECHTSZINS

CHF 55'000.— (minimal) pro Jahr für 4'000 m² (CHF 500.—/m², Zins 2,75%)

INDEXIERUNG

alle 5 Jahre

BAURECHTS-DAUER

50 Jahre

ZINSFÄLLIGKEIT

ab Rechtskraft der Baubewilligung

VORBEHALTE

Vorliegen einer rechtskräftigen Baubewilligung

Zustimmung der Kantonalen Aufsichtsbehörde über die Stiftungen

Zustimmung der Kirchbürgerinnen und -bürger der Evang.-ref.

Kirchgemeinde Rapperswil-Jona

Zustimmung des Kirchenrats der Evang.-ref. Kirche St. Gallen

VERFALL

Der Baurechtsvertrag verfällt am 31. Dezember 2014, falls die Baubewilligung nicht vorliegt oder die übrigen Bedingungen nicht erfüllt sind.

Der Vertrag liegt im Wortlaut im Sekretariat der Evang.-ref. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona, Zürcherstrasse 14, Rapperswil, zur Einsicht vor.

Antrag Geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Die Kirchenvorsteherschaft empfiehlt Ihnen die Annahme des folgenden Vertrages:

Die Evang.-ref. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona überlässt der Stiftung zur Förderung der Hochschule für Technik Rapperswil 3'500–4'500 m² ihres Grundstückes «Weiden» (Nr. 182 Grundbuchkreis Jona) im Baurecht für 50 Jahre zum Zwecke der Erstellung von günstigem Studentenwohnraum. Der Baurechtszins beträgt CHF 55'000.– für 4'000 m² (minimal) pro Jahr. Weitere Einzelheiten sind im oben genannten Vertrag geregelt.

Für die Kirchenvorsteherschaft

MARKUS KNOBLAUCH, *Präsident*

HANSPETER STETTLER, *Aktuar*

39 wahlen & verschiedenes

Traktanden 7 & 8

Wahl eines neuen Mitgliedes der Kirchenvorsteherschaft

Antrag Geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Die Kirchenvorsteherschaft schlägt der Kirchgemeinde als neues Mitglied der Kirchenvorsteherschaft für den Rest der Amtsperiode 2010–2014 zur Wahl vor:

FRAU CHRISTINA ERNI, Handarbeits- & Hauswirtschaftslehrerin,
Seewiesstrasse 8, 8640 Rapperswil



Für die Kirchenvorsteherschaft

MARKUS KNOBLAUCH, *Präsident*

HANSPETER STETTLER, *Aktuar*

Frau Christina Erni, geb. 1950, lebt seit 1994 in Rapperswil-Jona. Sie ist mit Pfr. Bernhard Erni verheiratet und Mutter von vier erwachsenen Kindern. Von 1994–2008 war sie Katechetin unserer Kirchgemeinde, seit dem Jahr 2000 ist sie als Lehrerin tätig. Frau Christina Erni wird in der Kirchenvorsteherschaft das Ressort «Unterricht» übernehmen.

40 verzeichnisse

Behördenverzeichnis für die Amtsdauer 2010–2014

Stand 31. Dezember 2010

Kirchenvorsteherschaft	Knoblauch Markus Ambühl Thomas Ghisleni Barbara	Arzt Architekt Familienfrau/MPA	Präsident seit 2006 Vizepräsident/Liegenschaften bis Juni 2010 1. Vizepräsidentin seit Juli 2010, Kinder, Jugend und Familie seit 2005 2. Vizepräsidentin seit Juli 2006, Hauswirtschaft seit 2004 Personal/Aktuariat seit 2004 Finanzen seit 2008 Diakonie seit 2006 Unterricht seit 2006 Information seit 2007 Liegenschaften seit Juli 2010	Resortleiter
	Perdrizat Renata	Familienfrau		
	Stettler Hanspeter Heiniger Jörg König Margrit Krapf Johanna Lüchinger Antoinette Wick-Frei Aurelia	kaufm. Angestellter dipl. Sozialpädagoge Hausfrau Englischlehrerin/Familienfrau freie Journalistin Architektin/Mutter		
	Aschmann Hanspeter Fäh Heinz Schmitt Cyril Weil Simone mit beratender Stimme	Pfarrer Pfarrer Pfarrer Pfarrerin	seit 1992 seit 1993 seit 2009 bis Dezember 2010	
	Baumgartner Christian Bertschi Matthias Müller-Imhof Ursula Waldis Gabriela Wellauer Christopher Sekretariat	Jugendarbeiter Sozialdiakon Sozialdiakonin Jugendarbeiterin Sozialdiakon	seit 2007 seit 2001 seit 2005 seit 2007 seit 2009	
	Abegg Beatrice Hofmann Bruna Blaser Edith Schmid Amanda	Leiterin Sekretariat/Buchhaltung Buchhalterin Sekretariats-Mitarbeiterin Sekretariats-Mitarbeiterin	seit 2008 bis Dezember 2010 seit 1996 seit 2007	
	Spendgutkommission *			
	Nef Marianne Greuter Madeleine Villiger Ruth Weibel Laura Zürrer Peter	Familienfrau Familienfrau Familienfrau Familienfrau pens. Kaufmann	seit 1990, Präsidentin seit 2009 seit März 2010 seit 2006 seit 1991 seit 2003	
	Geschäftsprüfungskommission			
	Wirth Willy Burkhalter Fritz Schläpfer Ueli Ersatz Heinzmann Silvia Ebinger Hansjörg	a. Bankfilialleiter Unternehmensberater lic.oec.publ. Sekretärin Schreinermeister	Präsident seit 1994 seit 2006 seit 2006 seit 1998 seit 2009	
			Kommissionen	

* Pfarrer und Diakone sind von Amtes wegen Mitglieder der Spendgutkommission

Personalverzeichnis

Stand 31. Dezember 2010

Aschmann Hanspeter	Pfarrer	seit 1992
Fäh Heinz	Pfarrer	seit 1993
Schmitt Cyril	Pfarrer	seit 2009
Weil Simone	Pfarrer/in	bis Dezember 2010
Bertschi Matthias	Sozialdiakon	seit 2001
Müller-Imhof Ursula	Sozialdiakonin	seit 1990
Baumgartner Christian	Jugendarbeiter	seit 2007
Waldis Gabriela	Jugendarbeiterin	seit 2007
Wellauer Christopher	Sozialdiakon	seit 2009
Bertschinger David	Kantor	seit 1996
Brunner Martin-Ulrich	Organist	seit 1976
Abegg Beatrice	Leiterin Sekretariat/Buchhaltung	seit 2008
Hofmann Bruna	Buchhalterin	bis Dezember 2010
Blaser Edith	Sekretariats-Mitarbeiterin	seit 1996
Schmid Amanda	Sekretariats-Mitarbeiterin	seit 2007
Gremlich Martin	Sigrist / Hauswart	seit 2000
Gremlich Anita	Hausbeamtin	seit 2000
Perdrizat Guy	Sigrist / Hauswart	seit 2003
Rüesch Margrit	Hausbeamtin	seit 2005
Susewind Manfred	Sigrist / Hauswart Stellvertreter	seit 2001
Amweg Alfons	Sigrist / Hauswart Stellvertreter	seit 2004
Kägi Ruedi	Sigrist / Hauswart Stellvertreter	bis Dezember 2010
Bernet Susanne	Katechetin	seit 2009
Bertschinger Silvia	Katechetin/Stellvertreterin	seit 2008
Bleisch Margrit	Katechetin	bis Juli 2010
Eugster Ursula	Katechetin	seit 1996
Gasser Judith	Katechetin	seit 2001
Hiller Frank Katharina	Katechetin	seit 2009
Isler Hedi	Katechetin	seit 1992
Rupp Kristina	Katechetin	seit 2009
Schoenenberger Beatrice	Katechetin	seit 2000
Sutter Monika	Katechetin	seit 2001
Schmitt-Martinez Lisset	Katechetin	seit August 2010

Mitglieder der Synode

Vertretung der Kirchgemeinde in der Evang.-ref. Kirche des Kantons St. Gallen

Aschmann Hanspeter	Pfarrer	seit 1992
Baumgartner Christian	Jugendarbeiter	seit 2007
Gasser Judith	Katechetin/Familienfrau	seit 2002
Lüchinger Antoinette	freie Journalistin	seit 2008
Perdrizat Guy	Sigrist / Hauswart	seit 2000
Rieben-Erni Claudia	soziokulturelle Animatorin	seit Juli 2010
Spieß Mabel	Familienfrau/med. Praxisassistentin	seit 2006
Villiger Ruth	Familienfrau	seit 2006

42 angebote & übersicht

Angebote der Kirchgemeinde

für Frauen

Oekum. Frauenzimmer
Frühlingsanlass für Frauen
Sophia Wege
Müttertreff
Frühstückstreffen von Frauen für Frauen

für Männer

Seniorenclub
Männer-Unihockey
VaKi-Igluweekend
VaKi-Guetzle

für Frauen und Männer

Spielnachmittage
Oekum. Gemeindegemittagessen
Kirchenfrühstück
Oekum. Fastenwoche
Oekum. Kreuzweg
Forum A... Alleinerziehende
Seelsorgedienst

für Kinder und Jugendliche

Kinderprogramme
Erlebnistage-Treff
Roundabout
Hausaufgabenhilfe
Sommercamp
Zwischenstopp
Konflager
Chinderchile

Zusätzliche Angebote:

Jonas-Treff, Angebot für psychisch belastete Menschen
Tischlein deck dich
Betreuung betagter Angehöriger
Zeitbörse
Segellager für Erwachsene
Gemeinde-Familienferien
Seniorenferien

Erwachsenenbildung

Alphalife-Kurs
Pubertät – Kurs für Mütter und Väter
Diverse Vorträge und Lesungen
Adventsoase
Hauskreise-Impulstage
Gemeindereisen
Familienferien

Musik

Kirchenkonzerte
Gospelmoods-Chor
Kantorei
Oekum. Kinder- & Jugendchor Rapperswil-Jona

Immobilien der Kirchgemeinde

Rapperswil-Jona

- Pfarrhaus, Kirchstrasse 46
- Evangelisch-reformierte Kirche
- Kirchgemeindehaus KGR
- Pfarrhaus, Zürcherstrasse 5
- Evangelisch-reformiertes Kirchenzentrum EZJ Wohnhäuser, Zwinglistrasse 22–28

43 kirche in zahlen

Taufen Total 47



Trauungen Total 10



Konfirmationen Total 57



Bestattungen Total 52



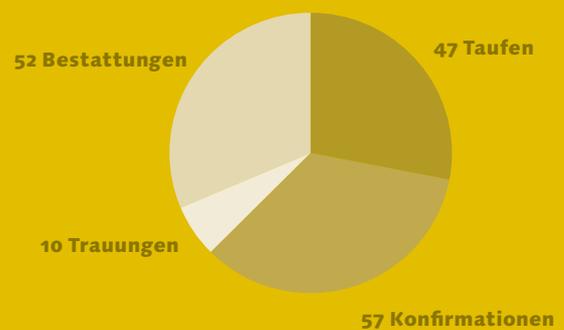
Stadt Rapperswil-Jona (Stand 31. Dezember 2010)

	Total	Vorjahr
Einwohner	26'071	26'034
Evangelische	6'602	6'641
davon stimmberechtigt	5'297	5'702
Kirchenaustritte	51	42
Kircheneintritte	10	1

Gottesdienste



Kasualien



*bericht
und
jahresrechnung
2010
voranschlag
2011*